

# „Mach mir was, womit ich gewinne“

Ein wenig Schummeln gehört dazu: Zlatka Damianova konstruiert dreidimensionale Architekturmodelle am Computer

Um ein Hochhaus zu bauen, benötigt Zlatka Damianova eine Woche. Zur Not geht es auch schon mal in drei Tagen. Die Architektin stellt dreidimensionale Gebäudemodelle am Computer her. Architekturbüros, die bei Wettbewerben erfolgreich sein wollen, kommen nicht mehr ohne solche Bilder aus: Noch bevor der erste Spatenstich getan ist, kann man das Gebäude gleichsam in seiner natürlichen Umgebung betrachten. Oberflächen und Farben wirken echt, vom Computer berechnete Licht- und Schattenflächen geben der Ansicht Kontur. Das Haus kann von jedem gewünschten Blickwinkel aus gezeigt werden. Auch Kamerafahrten sind möglich.

Damianova meint, die Visualisierung von Architektur sei so wichtig für den Erfolg eines Entwurfs, weil in den Entscheidungsgremien viele Laien säßen. „Manche Banker können mit Plänen nichts anfangen, das sind nur Linien für sie. Wenn sie aber ein schönes, farbiges Bild sehen, dann wollen sie gleich bauen.“

Damianova speist Fotos vom Baufeld ein, die sie am Computer bearbeitet. Dabei nimmt sie nicht nur den Abriss von Häusern vorweg, an deren Stelle das neue tritt. Auch was den Anblick des geplanten Gebäudes stört oder die Harmonie des Gesamtbildes aus dem Gleichgewicht bringt, verändert oder entfernt sie. „Oft muß ich die halbe Stadt umbauen“, sagt Damianova. Dann fügt sie den architektonischen Entwurf ein, den sie am Bildschirm konstruiert. Dabei hat sie oft große Freiheiten: „Mach mir was, womit ich gewinne“, laute häufig der Auftrag der Architekten. So seien viele ihrer Bilder „etwas gelogen“. Häuser stelle sie schlanker dar, als sie in Wirklichkeit seien, Teile, die in der Realität massiv wirkten, lasse sie transparent und lichtdurchflutet erscheinen. Ihr Credo: Es geht nicht um Realität, sondern um Stimmigkeit. Gelegentlich allerdings werden ihre ästhetischen Einfälle doch Wirklichkeit. Manche Archi-

tekteken, führt sie aus, arbeiteten in ihre Pläne eine Verschönerung ein, die sie für das Modell erdacht habe.

Mit Stolz berichtet sie, es komme vor, daß sie anhand einer bloßen Skizze oder mündlicher Erklärungen des Architekten Gebäude entwerfe. Da sei es dann wichtig, den Stil der verschiedenen Kreativen zu kennen, um in ihrem Sinn zu arbeiten. Zlatka Damianova macht den Eindruck einer Frau, die für ihren Beruf lebt. Von ihren Erfolgen und Fähigkeiten in rasender Geschwindigkeit zu sprechen, macht sie nicht im geringsten verlegen. Ein einziger Computer reicht ihr nicht. An ihrem Arbeitsplatz hat sie zwei stehen, an denen sie simultan Modelle konstruiert. Geboren

wurde Damianova in Bulgarien. Nachdem sie in Sofia Architektur und Bauwesen studiert hatte, gelang es ihr, an der Städelschule aufgenommen zu werden. Dort sei sie 1989 eine Exotin gewesen: „Die haben sich wahrscheinlich gefragt: Ist die beim KGB oder beißt die?“ Inzwischen besitzt sie die deutsche Staatsangehörigkeit. Heute empfindet sie sich aus einem anderen Grund als Außenseiterin: Es gebe fast keine Frauen in ihrem Metier.

Ihr beruflicher Weg in Frankfurt begann mit einer Anstellung beim Architekturbüro Christoph Mäckler, später war sie bei KSP Engel und Zimmermann tätig. Nachdem sie zunächst an Entwürfen von Gebäuden gearbeitet hat, ist ihr Arbeits-

feld seit Mitte der neunziger Jahre vor allem die Visualisierung von Plänen. 2002 hat sie sich selbständig gemacht. Die Geschäfte gehen gut: Sie sei froh, sagt sie, wenn niemand anrufe, um sie zu beauftragen, da sie ohnehin immer mehr als genug zu tun habe. Damianova hat schon verschiedene Preise gewonnen, unter anderem erhielt sie den Animago Award für digitale Architekturbilder.

Besonders stolz macht sie immer noch, ein Gebäude in Wirklichkeit zu sehen, das sie oft lange vorher am Computer gebaut hat. „Die Häuser kenne ich so genau, daß ich mir vorkomme wie eine Mutter, die ihr erwachsenes Kind zum ersten Mal sieht.“

TILL RADINGER



Foto Wonge Bergmann

Ein Computer reicht ihr nicht: Zlatka Damianova arbeitet oft an mehreren Entwürfen gleichzeitig.